

TOP 3.4.2 Rechnungshofbericht – Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Auf der Grundlage des Hochschulgesetzes von 2005 (HG 2005) entstanden durch die Zusammenführung der 51 öffentlichen und privaten Institutionen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von LehrerInnen österreichweit 14 Pädagogische Hochschulen.

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien ist die einzige dieser Art in Österreich und sie ist eine dieser 14 Pädagogischen Hochschulen. Sie entstand im Oktober 2007. Diese Hochschule hat rd. 470 Studierende und zählt somit zu den kleinen Hochschulen. Aus- und fortgebildet werden an diesem Standort ausschließlich LehrerInnen, die an landwirtschaftlichen Schulen unterrichten. Darüber hinaus erlangen die Studierenden die Befähigung, als landwirtschaftliche BeraterInnen – vor allem in Landwirtschaftskammern – tätig sein zu können. Sie ist somit auch die einzige Hochschule, deren AbsolventInnen über eine Doppelqualifikation verfügen.

Der Rechnungshof (RH) unterzog diese Hochschule einer eingehenden Prüfung, deren Ergebnisse und Empfehlungen im Februar 2016 veröffentlicht wurden.

Ineffizienzen durch Zuständigkeiten zweier Ministerien

Für die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik sind zwei Ministerien zuständig: das BMLFUW (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) ist zuständig für die Erhaltung und Finanzierung der Hochschule, das BMBWF (Bundesministerium für Bildung und Frauen) ist zuständig für studienrechtliche Angelegenheiten. Der RH hat bereits in seinem Bericht über das land- und forstwirtschaftliche Schulwesen darauf hingewiesen, dass es durch die mehrfachen Zuständigkeiten zu Problemen an den Schnittstellen und zu Ineffizienzen kommt. So gibt es etwa Überschneidungen bei der Erlassung von Verordnungen und bei der Planung der Fort- und Weiterbildung für LehrerInnen. Ebenso fehlt dadurch eine umfassende Aufsicht, da eine exakte Trennung zwischen pädagogischen und nicht-pädagogischen Angelegenheiten häufig nicht möglich ist. Der RH empfiehlt, effizienzsteigernde Maßnahmen zu setzen, um bestehende Doppelstrukturen abzubauen, etwa durch eine Reform im österreichischen Schulwesen sowie im Rahmen der Neuorganisation der Ausbildung von LehrerInnen.

Verbesserungsbedarf in der Aus-, Weiter und Fortbildung: Drop-Out-Rate – Einsatzmöglichkeiten der AbsolventInnen – wenig Fortbildung in der unterrichtsfreien Zeit

In den Studienjahren 2009/10 bis 2013/14 beendeten rd. 11,6 % der Studierenden, die in diesem Zeitraum ein Studium begonnen hatten, dieses vor dem Abschluss. In der Studienrichtung „Umweltpädagogik“ betrug die Abbrecherquote sogar 30 %. Der RH empfiehlt, hier die Gründe für die Drop-Out-Rate zu analysieren und Maßnahmen zu ergreifen, diese zu senken.

Ebenso kritisiert der RH, dass die Zahl der AbsolventInnen über dem erhobenen Bedarf liegt. Für AbsolventInnen der Studienrichtung „Umweltpädagogik“ gibt es kein unmittelbar korrespondierendes Unterrichtsfach und daher sind diese AbsolventInnen nur eingeschränkt einsetzbar. Der RH empfiehlt, die beiden Studienrichtungen „Agrar- und Umweltpädagogik“ und „Umweltpädagogik“ zu einem Lehramtsstudium zusammenzufassen.

Aus- und Fortbildungsveranstaltungen wurden an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik nur in einem geringen Ausmaß in der unterrichtsfreien Zeit im Juli und August angeboten. Zudem wurden diese mangels Nachfrage häufig abgesagt. Der RH empfiehlt, Fortbildungen grundsätzlich in der unterrichtsfreien Zeit anzubieten, damit für die SchülerInnen möglichst wenige Unterrichtsstunden entfallen.

Überhöhte Personalkosten

Das Überschreiten der Personalpläne von 2010-2014 führte zu deutlich höheren Personalausgaben. Im Jahr 2011 wurden die Planstellen für Lehrpersonal um mehr als 20 % überschritten. Weiters beanstandet

Bereich Bildung, Kultur, Konsumenten, Wien – Aschauer-Nagl

der RH, dass es an der Hochschule eine beträchtliche Zahl an Hochschullehrpersonen mit einem ganz geringen Beschäftigungsausmaß (von 2 % - 6 %) gibt. Es handelt sich dabei oft um Personen, die in der Privatwirtschaft vollbeschäftigt sind und einen Dienstvertrag an der Hochschule für einen spezifischen Lehrinhalt haben. Der RH empfiehlt, zukünftig das Auslangen mit den bestehenden Planstellen zu finden und den Personalplan einzuhalten. Dienstverträge mit geringem Beschäftigungsausmaß sollen in Lehrverträge umgewandelt werden.

Im Rahmen der Neuorganisation der Ausbildung von LehrerInnen (PädagogInnenbildung NEU) ist zu erwarten, dass durch Kooperationen von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten effizienzsteigernde Maßnahmen getroffen werden, um bestehende Doppelstrukturen abzubauen und Ressourcen einzusparen. Daher wäre eine enge Anbindung der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik an die bestehenden Ausbildungseinrichtungen für PädagogInnen sehr wichtig, um Synergiepotenziale zu nutzen.

Die AK Wien schließt sich inhaltlich den Empfehlungen des Rechnungshofes an und wird die Vorschläge zur Effizienzsteigerung in Bildungsbudgetfragen einbringen.

Tabelle 1: Entwicklung der tatsächlichen Ausgaben, der Ausgaben laut Bundesvoranschlag und laut Ressourcenplan 2009 bis 2014

Ausgaben ¹	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2009 bis 2014
	in 1.000 EUR						in %
Tatsächliche	2.793	2.801	2.942	3.632	3.595 ²	4.010 ²	43,5
laut Bundesvoranschlag	2.494	2.554	2.767	3.643	3.643 ²	4.180 ²	67,6
(+) Überschreitung/ (-) Unterschreitung Bundesvoranschlag	299	247	175	- 11	- 48	- 170	
laut Ressourcenplan	2.954	2.638	3.136	3.306	3.802	4.369	47,9
laut Bundesvoranschlag	2.494	2.554	2.767	3.643	3.643 ²	4.180 ²	67,6
(+) Überschreitung/ (-) Unterschreitung Bundesvoranschlag	460	84	369	- 337	159	189	

Rundungsdifferenzen möglich

¹ ab 2013 Auszahlungen

² laut Finanzierungshaushalt

Quellen: BMLFUW; Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik; Berechnungen RH

Tabelle 2: Studierende an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Studienjahre 2009/2010 bis 2013/2014 (Ausbildung)

Studienjahr	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	Veränderung 2009/2010 bis 2013/2014
	Anzahl Studierende (davon Anteil weiblich in %)					in %
Agrar- und Umweltpädagogik (sechs- semestrig)	121 (60,33 %)	161 (70,19 %)	126 (62,70 %)	143 (62,24 %)	151 (57,62 %)	24,79
Agrar- und Umweltpädagogik berufsbegleitend (sechs- semestrig)	0	0	44 (50,00 %)	42 (50,00 %)	35 (51,43 %)	-
Agrar- und Umweltpädagogik für BOKU- Absolventen (zwei- semestrig)	116 (42,24 %)	83 (50,60 %)	98 (55,10 %)	125 (59,20 %)	140 (58,57 %)	20,69
Agrar- und Umweltpädagogik gesamt	237 (51,48 %)	244 (63,53 %)	268 (62,54 %)	310 (61,36 %)	326 (57,36 %)	37,55
Umweltpädagogik (sechs- semestrig)	64 (79,69 %)	118 (69,49 %)	110 (75,45 %)	126 (79,37 %)	145 (82,76 %)	126,56
gesamt	301 (57,48 %)	362 (65,47 %)	378 (62,96 %)	436 (65,14 %)	471 (65,18 %)	56,48

BOKU – Universität für Bodenkultur Wien

Quellen: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik; Berechnungen RH